

Hate Speech ①

Ein aktuelles Beispiel für Hate Speech sind negative Reaktionen auf die *Fridays for Future*-Bewegung, die von der schwedischen Schülerin Greta Thunberg gegründet wurde. Bei den Protesten setzen sich Jugendliche für eine klimafreundlichere Politik ein. Die Bewegung hat auch in Luxemburg Anhänger*innen. Zu Artikeln über Greta Thunberg finden sich aber online viele Hasskommentare (M1).



Fridays for Future – Demo, Luxemburg (14.03.2019)

© 2019 Luxemburger Wort – Photographie: Gerry Huberty

M1

Beispiele für Online-Kommentare

Wichtl

Ach Gretel halt deinen dummen Mund und geh zur Schule! Da lernst du dummes Gör was für's Leben! Halt dich aus Sachen raus, die du nicht verstehst!!!

Walther W.

Nun erklären uns Rotznasen schon die Welt. Ich hätte mir nicht einmal träumen lassen, daß ich das einmal erleben muß.

Mystery

Ihr könnt gerne euer Hirn auf Standby schalten, zusammen mit dieser seltsamen fischäugigen Schwedin, deren Mutter nachgewiesen psychisch krank ist. Oh, gerne gehen Wir für noch mehr Steuern auf die Straße, fahren umweltfeindliche E-Autos, während die Grünen Flugreisen unternehmen.

RechthabER

Die gehirngewaschenen Scheisser wissen doch gar nicht, gegen was sie überhaupt auf die Straße gehen. Da gibt es ein Video auf Youtube, welches das Bildungsdefizit der verblödeten Jugend klar aufzeigt. Leider kann ich das Video hier nicht einstellen... Tja, es wäre sinnvoller, am Freitag Vormittag Unterricht zu genießen, anstatt Schule zu schwänzen.



Der Begriff *Hate Speech*, zu Deutsch Hassrede, kann einzelne Menschen oder Menschengruppen als Ziel haben. *Hate Speech* kann u.a. die Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Sexismus, Homophobie, Transphobie, Judenfeindlichkeit oder Islamophobie annehmen. Manchmal kommt dieser Hass im Netz von sogenannten Trollen. Internettrolle können Privatleute sein, Menschen, die bezahlt werden und in sogenannten Trollfabriken arbeiten, oder sogar *social bots*. Dies sind Programme, die als Menschen getarnt in sozialen Netzwerken aktiv sind. Sie wollen gezielt Diskussionen stören, indem sie mit starken Emotionen und Hetze bestimmte Inhalte verbreiten, z.B. auch Verschwörungstheorien, und die Stimmung der Nutzer*innen, also auch der Wähler*innen, beeinflussen.

Quelle: yahoo.de, 2019 z.T. gekürzt

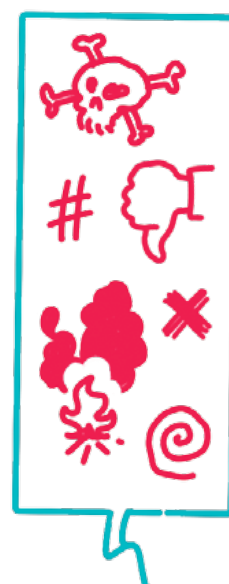
Hate Speech ②

M2

Sprachmuster und Ausdrucksweisen von Trollen im Netz

Einige Muster von Hate Speech	Beispiele
Bewusste Verbreitung falscher Aussagen	<i>Flüchtlinge kriegen hier ja sofort ein Haus geschenkt.</i>
Befürwortung von oder Aufruf zu Gewalttaten	<i>Früher hätte man die alle erschossen/ vergast/aufgehängt. Immer draufkloppen, dann gehts denen auch wieder besser.</i>
Aufruf zu sexualisierter Gewalt	<i>z.B. Androhung von Vergewaltigung</i>
Wir/Die-Rhetorik	<i>Die kommen ja nur, weil sie unsere Arbeitsplätze wollen.</i>
Tarnung als Ironie oder Humor	<i>Ich will auch eine gratis Wohnung. Dann muss ich im nächsten Leben halt Asylant werden.</i>
Herabwürdigende Begriffe, Beleidigungen	<i>Schwuchtel, Schlampe</i>
Bedienen von Vorurteilen und Stereotypen	<i>Asylantenflut, Homo-Lobby, Heckefransous</i>
Verallgemeinerungen	<i>Es lernt ja kein Ausländer Luxemburgisch!</i>
Verschwörungstheorien	<i>Der Klimawandel ist eine chinesische Erfindung.</i>
Gleichsetzungen	<i>alle Politiker = korrupt alle Muslime = Terroristen</i>

- Welche dieser Sprachmuster findest du in den Kommentaren in M1 wieder? Benutze unterschiedliche Farben, um die Aussagen mit den Mustern zu verbinden.
- Überlege, ob es Grenzen geben sollte für das, was wir sagen. Warum? Warum nicht?
- Netiquette? Informiere dich online über diesen Begriff. Überlegt, nach welchen Kriterien eure Klasse eine Netiquette aufstellen würde und hängt ein entsprechendes Poster in den Klassenraum.



Counter Speech. Beziehe Stellung!

Counter Speech (Gegenrede) bedeutet, etwas gegen Online-Hetze und Lügen zu tun. Du sagst laut aber freundlich, dass du Diskriminierung nicht tolerierst. Es gibt einige bewährte Strategien. Wichtig ist, auf sich selbst zu achten und selbst keine Risiken einzugehen!

Beispiele für Strategien

Debunking – Verschwörungstheorien durch überprüfbare Fakten entkräften

Sachliche Gegenargumente – eine Diskussion führen, ohne Emotionen einzubringen

Satire – mit Humor auf Unsinn und Hass reagieren

- Du möchtest was tun? *Memes* sind eine beliebte Möglichkeit der humorvollen Gegenrede. Erstelle ein *Meme*, um auf ein Thema, das dich ärgert, zu reagieren.
- Diskutiert eure *Memes* in der Klasse. Sind die Inhalte witzig oder beleidigend? Wann geht man zu weit?

Schluss mit lustig: wenn Kommentare zur Straftat werden

Meinungsfreiheit ist gesetzlich geregelt, vor allem bezüglich rassistischer oder diskriminierender Äußerungen.



Acht Tage bis zwei Jahre Gefängnis und/oder 251 bis 25.000 € Strafgeld riskiert in Luxemburg:

- wer öffentlich zu Hass und Gewalt gegen Personen, Gruppen oder Gemeinschaften aufruft;
- wer Gruppierungen angehört, die zu Hass und Gewalt aufrufen;
- wer Schrift-, Bild-, Audio- oder Videomaterial, das zu Hass oder Gewalt gegen eine Person, Gruppe oder Gemeinschaft aufruft, erzeugt oder vertreibt.



- Finde Beispiele für Diskrimination im Alltag. Entsprechen sie den Ausführungen in Art. 454 des *Code pénal*? Recherchiere.
- Finde Beispiele für *Hate Speech* im Netz und prüfe, ob diese eine Straftat darstellen.
- Informiere dich auf den Internetseiten von BEE SECURE und der Polizei über Möglichkeiten, dich gegen Hass im Netz zu wehren.

Fact-Checking leicht gemacht

Im Internet können alle ihre Meinung sagen und Bilder oder Videos mit der Welt teilen. In sozialen Medien werden wir mit Bildern und Informationen bombardiert. Unsere Aufmerksamkeit halten sie höchstens für einige Sekunden gefangen. Das genügt, um unsere Meinung in die eine oder andere Richtung zu beeinflussen. Deshalb kann auch ein *Hoax* (Falschmeldung) in der politischen Auseinandersetzung eine aufgeheizte Stimmung erzeugen. Online wird der *Hoax* meist ungeprüft schnell weiterverbreitet.

M1

D'Kinnekswiss no der Klimademo den Freiden. Soss nach Froen ?? 🍌🍌🍌



🍌🍌🍌 and 62 others

11 comments 460 shares

Quelle: facebook.com (7.10.2019)

debunking – die Aufdeckung, das Entlarven

- Versuche herauszufinden, ob das Bild (M1) zu einer luxemburgischen Klima-Demo im September 2019 passt. Benutze dazu images.google.com oder www.tineye.com.
- Woran erkennt man, dass das Bild nicht zur Demo passt? Liste die Ergebnisse deiner Detektivarbeit auf.
- Analysiere, wie die Organisatoren der Demo reagierten. (M2)
- Recherchiere andere Beispiele aus der Aktualität oder der Geschichte, in denen Foto- oder Filmmaterial missbraucht oder verändert wurde, um Desinformation zu betreiben.
- Überlegt gemeinsam, was die politischen Beweggründe hinter der Desinformation sind. Wie kann man dagegen vorgehen?

- Suche Videos oder Internetseiten, die Tipps liefern, wie man Fakten in den Medien überprüfen kann.
- Halte fest, nach welchen Kriterien man Nachrichten überprüfen soll, bevor man sie teilt?

M2



Youth For Climate Luxembourg

September 22 at 4:00 PM · 🌐

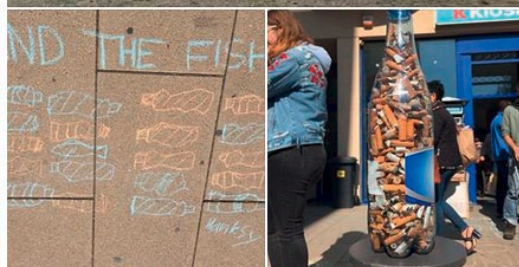
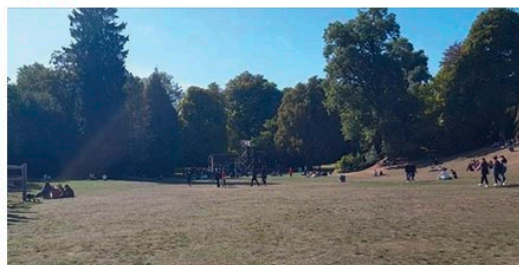
There are some fake news going around about how the students had left trash at Kinnekswiss after Friday's climate strike.

In reality, we had a team whose role was to make sure no trash was left behind, but they didn't even have that much of picking up to do, because the climate strikers are very clean.

The first picture is from Friday at the end of the rally at Kinnekswiss.

The other two pictures are from our Clean Up Action yesterday in Esch.

It's so sad that people try to discredit our efforts by making up lies. We would love to see this post being shared at least as much as the fake news! 🌍



🍌🍌🍌 826

87 Comments 977 Shares

👍 Like

💬 Comment

➦ Share

Quelle: facebook.com (22.9.2019)